

Der Kinosommer auf der Peißnitz ist eine beliebte Veranstaltungsreihe für alle Altersgruppen. Die Stadt beabsichtigt sich als Veranstalter zurückzuziehen. Es werden private Betreiber gesucht. Erste Angebote liegen vor. Ich frage:

1. Wie kann die hohe Qualität und der Charakter der Veranstaltungen mit einem neuen Betreiber garantiert werden?
2. Wie hoch sind die Einsparungen für die Stadt?
3. Welche Dienstleistungen müssen von der Stadt für die zukünftigen Veranstalter weiterhin vorgehalten werden und welchen Kostenumfang haben diese, z. B. Beratertätigkeit?

gez. Dr. Annegret Bergner
Stadträtin

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Für die Verwaltung ist ein attraktiver und populärer Kinosommer von großem Interesse. Grundlage der Gespräche mit Interessenten ist, das inhaltliche Konzept und den Charakter des Kinosommers im Wesentlichen zu erhalten und die erreichten Qualitätsstandards zu sichern (Filmauswahl, Auswahl der Musikgruppen). Ziel ist, auch weiterhin freien Eintritt in die Veranstaltungen zu gewähren.

zu 2.

Die Einsparungen im Haushalt 2009 betragen 13.500 €.

zu 3.

Konkrete Aufgabenverteilungen sind noch nicht erfolgt. Unabhängig von weiteren Detaillabsprachen kann davon ausgegangen werden, dass der personelle Aufwand für die Stadt in jedem Fall erheblich reduziert würde. Die Übernahme der gesamten Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, der technischen Vorabsprachen und Vergaben sowie der abendlichen Dienste/Veranstaltungsdurchführung durch den Veranstalter, führen zu einer Einsparung von ca. 60 bis 65 Arbeitsstunden. Die bei der Verwaltung verbleibenden unterstützenden Leistungen für den neuen Veranstalter fallen dabei nicht ins Gewicht.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Frau Dr. Bergner, CDU-Fraktion, fragte, ob die Verwaltung bereits eine konkrete Aufgabenverteilung darstellen könne und ob zukünftig in irgendeiner Form Eintritt verlangt werde, z. B. durch Gutscheine. Sie machte darauf aufmerksam, dass dies den Charakter des Kinosommers verändern würde.

Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit, entgegnete, dass bisher keine Verträge unterschrieben wären, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Die Antwort der Verwaltung wurde mit Anmerkungen und Nachfragen zur Kenntnis genommen.